



Epidemiologisches Bulletin

14. September 2007 / Nr. 37

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Masern: Erreichen der Elimination in Deutschland gefährdet!

Bericht zu Molekularepidemiologie und Meldedaten von 1999 bis 2007

Masern sollen bis zum Jahr 2010 in der WHO-Region Europa eliminiert sein. Ziel ist damit das Erreichen einer Situation, in der es nicht mehr zur endemischen Übertragung von Masernviren (MV) kommen kann und eine nachhaltige Übertragung infolge eines eingeschleppten Falles ebenfalls nicht mehr vorkommt (WHO, 2005). Für mindestens 80% der gemeldeten Masernfälle wird von der WHO der Bestätigungstest durch eine Laboruntersuchung gefordert. Wenn das MV im Untersuchungsmaterial nachgewiesen werden kann, besteht die Möglichkeit, es genetisch zu charakterisieren. Eine gemeinsame Analyse der genetischen Charakteristika der identifizierten MV und der klinisch-epidemiologischen Daten der zugehörigen Erkrankungsfälle kann dazu beitragen, Übertragungswege aufzudecken. Eine solche Analyse erfordert es, auch die Daten zur MV-Genotypisierung, die das Globale Masern/Röteln-Labornetzwerk der WHO zur Verfügung stellt, einzubeziehen. Die aktuellen Daten aus Deutschland werden der WHO durch das Nationale Referenzzentrum Masern, Mumps, Röteln (NRZ MMR), welches auch die Funktion eines Europäischen Regionallabors der WHO ausübt, zeitnah zur Verfügung gestellt.

Zur Entwicklung zwischen 1999 und 2006

Seit dem Start des Interventionsprogramms Masern, Mumps, Röteln im Jahr 1999 werden Daten zum Vorkommen von Masern in Arztpraxen und zum Genotyp der nachgewiesenen MV bundesweit kontinuierlich erhoben. Seit 2001 sind mit den Meldedaten nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) auch Angaben zur Maserninzidenz verfügbar. In den neuen Bundesländern (BL) sind seit Beginn der systematischen Überwachung nur wenige Einzelfälle aufgetreten. Diese sind überwiegend als direkt eingeschleppt oder als Kontaktfall zu einem eingeschleppten Fall bewertet worden. Eine nachhaltige Übertragung eines eingeschleppten MV ist in den neuen BL nicht mehr beobachtet worden.

Dagegen waren in den alten BL Masern bis 2002 endemisch. Diese Situation war durch eine moderate bis hohe Maserninzidenz und eine Zirkulation von MV einheimischer Genotypen gekennzeichnet. Als einheimisch gelten **MV der Genotypen C2, D6 und D7**, welche in den 80er und 90er Jahren in West- und Mitteleuropa weit verbreitet waren. Im Zeitraum 2003/04 kam es auch in den alten BL bei deutlich abnehmender Inzidenz zu einem Abklingen der Zirkulation einheimischer MV. In den Jahren 2005/06 stieg die Inzidenz in den alten BL wieder an, verursacht durch wenige, meist regional begrenzte Ausbrüche mit jeweils über 100 übermittelten Fällen. Anhand der genetischen Charakteristika der nachgewiesenen MV gelang es, die im NRZ MMR untersuchten Fälle bestimmten Übertragungsketten zuzuordnen.

Im Jahr 2005 wurden bei einem Ausbruch in **Hessen** mit 223 übermittelten Erkrankungsfällen ausschließlich **MV des Genotyps D4**, welche aus Rumänien eingeschleppt worden waren, nachgewiesen. Der Zusammenhang zu einer Masernepidemie in Rumänien (> 8.000 Fälle) wurde auch epidemiologisch bestätigt. Im gleichen Jahr wurde in **Bayern** ein weiterer Ausbruch mit 282 übermittelten Erkrankungsfällen beobachtet, welcher aber durch die Zirkulation von **MV des Genotyps D6** gekennzeichnet war und deshalb nicht im Zusammenhang mit dem Ausbruch in Hessen stand. Die in Bayern nachgewiesene D6-Variante wurde in Deutschland vorher nicht gefunden und war im Zeitraum 2004/05 in einigen Ländern der ehemaligen Sowjetunion sowie in der Türkei verbreitet, so dass eine Einschleppung von dort vermutet werden kann.

Diese Woche

37/2007

Masern:

- ▶ Zur Situation in Deutschland
- ▶ Zu einem Masernausbruch in Niederbayern

Cholera:

Bericht zu zwei importierten Erkrankungen

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

34. Woche 2007

(Stand: 12. September 2007)

ZsA
4496
ZB MED